

Der Pirol

Mitteilungen der NABU-Gruppe
Bingen und Umgebung e.V.

Nr. 43
April 2023



Liebe NaturfreundInnen,

das letzte Jahr war für den NABU Bingen und Umgebung ein besonderes Jahr. 40 Jahre nachdem das NABU-Zentrum Rheinauen gegründet wurde, konnten wir in einen tollen Neubau mit dem naturnahen Außengelände AuenLand umziehen. Viel Arbeit steckt hinter den hauptamtlichen und freiwilligen Naturfreunden, um dieses in Deutschland einmalige Zentrum zu dem zu machen, was es nun ist: Ein moderner Ort für Mensch und Natur. Hier treffen sich Naturfreund*Innen in verschiedenen Arbeitsgruppen, um gemeinsam für die Natur in unserer Region aktiv zu werden. Auf Seite 6 zeigen wir, wo wir immer helfende Hände brauchen. Die Natur braucht so dringend wie nie unsere Hilfe: Sinkende Wasserstände, Wegfall von Arten und absterbende Wälder zeigen, dass der Klimawandel kein Halt macht. Deswegen müssen wir gemeinsam für Arten- und Naturschutz und Klimaschutz eintreten. Steigende Kosten und die teilweise Kürzung von öffentlichen Mitteln machen uns zunehmend zu schaffen. Die Pflege von unseren 60 ha Naturoasen kostet uns viel, zeigt aber auch, wie wichtig die praktische Naturschutzarbeit ist. Biber, Wiedehopf, Laubfrosch und seltene Schmetterlinge fühlen sich auf unseren Flächen wohl.

Wie freuen uns umso mehr, dass wir auf Ihre Unterstützung bauen können.

Ihr Bardo Petry (1. Vorsitzender)

Freiwillige für Biodiversitätsprojekte mit Grundschulern und Familien gesucht

Das NABU-Zentrum Rheinauen sucht für das Ausbildungsprojekt „Artenschutz konkret“ Freiwillige, die Interesse haben, dauerhaft wochentags und am Wochenende kleine Naturschutzprojekte für Grundschüler und Familien anzubieten.

Interessenten werden ab September 2023 qualifiziert, um mit verschiedenen Zielgruppen, insbesondere Grundschulern und Familien, Projekte anzubieten. Dabei soll es vornehmlich um den Schutz von Vögeln und Wildbienen gehen. Neben der Vermittlung von Hintergrundwissen werden gemeinsam

Bauaktionen, die Ansaat von Pflanzen und weitere Praxisaktionen durchgeführt. Die Aktionen werden so gestaltet, dass sie direkt an verschiedenen Praxisterminen ausprobiert und später mit Gruppen umgesetzt werden können. Die Workshops finden jeweils wochentags statt. Die Ausbildung wird im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung durchgeführt und ist für die Teilnehmenden kostenlos. Weitere Informationen unter kontakt@NABU-Rheinauen.de. In einem persönlichen Gespräch wird das Projekt näher vorgestellt.



Der Bau von Nistkästen ist eine von vielen Praxisaktionen, die im Rahmen des Projektes „Artenschutz konkret“ durchgeführt werden sollen.

Ausstellung zu 18 Jahre NABU-Auenservice

von *Daniela Schaefer-Krolla*

Unter dem Motto „Auenservice – 18 Jahre für Mensch und Natur“ wurde Mitte Januar im NABU-Zentrum Rheinauen eine Ausstellung eröffnet, die in Form von acht informativen Bannern einen Rückblick auf die (bisherige) Arbeit des Auenservice vermittelt. Der Auenservice wurde im Jahr 2005 vom NABU-Zentrum Rheinauen als Projekt der Integration von Arbeitslosen ins Leben gerufen. Ziel ist seit seiner Gründung der Schutz der Rheinauen zwischen Mainz und Bingen, also die Bewahrung dieses einzigartigen Lebensraums und dessen Tier- und Pflanzenwelt. Zu diesem Zweck übt der Auenservice zahlreiche Aufgaben aus: Die Information von Besucher*innen, die Wartung von Infrastruktureinrichtungen wie Lehrpfaden,

Öffentlichkeitsarbeit, die Erfassung seltener Arten sowie Biotoppflege sind zentrale Bausteine seiner Tätigkeit. Damit leistet der NABU-Auenservice einen großen Beitrag für den Erhalt der europaweit geschützten Gebiete am Inselrhein.

Der Auenservice wurde in der Vergangenheit über verschiedene Projektförderungen unterschiedlicher Ausrichtung finanziell unterstützt, seit nunmehr zwölf Jahren sind der Landkreis Mainz-Bingen sowie die Kommunen Bingen, Ingelheim und Budenheim wichtige Fördergeber, einen wesentlichen Teil der Kosten trägt der NABU.

www.Auenservice.de



Café Auenblick

„Stellt euch mal vor, ihr sitzt gemütlich auf einer Terrasse mit Blick auf ein riesiges, duftendes Blütenmeer. Wasserschildkröten sonnen sich an einem der Teiche, Störche fliegen an und Schmetterlinge tanzen um euch herum! Für das leibliche Wohl wird vom Team des Café Auenblick liebevoll gesorgt. Kein Traum, sondern Wirklichkeit. Wo? Im neuen NABU-Zentrum in Bingen“, schwärmen die Aktiven vom Café Auenblick im NABU-Zentrum Rheinauen für das einmalige Angebot in der Region. Mit dessen Eröffnung startete auch der Café-Betrieb an Samstagen und Sonntagen (aktuelle Öffnungszeiten: www.NABU-Rheinauen.de). 18 Ehrenamtliche bieten Getränke und Kuchen an, die aus regionalen und biologisch hochwertigen Zutaten vor Ort gebacken werden. Ausgewählte Kaffeesorten in Bioqualität werden von der Rösterei Klingler in Bingen geliefert.



Frische Waffeln im Café

Auch in diesem Jahr plant das Team wieder verschiedene Aktionen z.B. „Brezel und Spundekäse“ wie am Tag der offenen Tür oder den Waffeltag im Advent. Verstärkung beim Backen oder beim Service ist herzlich willkommen! Interessenten, die das Café-Team unterstützen möchten, können sich an Karin.Czichy@NABU-Rheinauen.de, Tel. 06721-35091-60 wenden.



Viel Freude beim Backen



Beliebter Treffpunkt Café Auenblick

Aktiv werden beim NABU-Zentrum Rheinauen

Hier werden Projekte vorgestellt, die UnterstützerInnen suchen. Interessenten melden sich (außer wenn anders angegeben) bei Karin.Czichy@NABU-Rheinauen.de oder unter Tel. 06721-35091-60

Biotoppflege

Das Team Biotoppflege trifft sich jeweils mittwochs am Vormittag zu Pflegemaßnahmen auf dem NABU-AuenLand und weiteren NABU-Flächen.

Café Auenblick

Das Café-Team sucht noch Verstärkung beim Kuchenbacken (freitags und samstags in der NABU-Küche) und im Servicebetrieb am Wochenende.



Café Auenblick

Pflanzen-Vermehrungsstation

Immer montags am Vormittag treffen sich die HelferInnen zu Gartenarbeiten vom Pikieren bis zum Gießen auf der Vermehrungsstation.



Biotoppflege



Pflanzen-Vermehrungsstation

Pilzgruppe

Die Mykologen sind immer offen für gleichgesinnte Pilzfreunde und treffen sich jeden zweiten Samstag im Monat.



Pilzgruppe

Team SchafbetreuerInnen

Die Tierfreunde und SchafbetreuerInnen suchen noch tatkräftige Unterstützung bei der Stallpflege, Fütterung und Beobachtung der Zwergziegen und Ouessant-Schafe.



Zwergschafe

Team Schildkröten und Sumpfbeet

Das Team für die Europäischen Sumpfschildkröten freut sich über HelferInnen, die die Fütterung der Tiere sowie die Pflege des Teiches und des benachbarten Sumpfbeetes auf dem AuenLand übernehmen.



Sumpfschildkröte

Schmetterlingsgruppe

Die FreundInnen der bunten Falter treffen sich am dritten Samstag im Monat zum gegenseitigen Austausch, Vorträgen oder Exkursionen. Ansprechpartner: Wolfgang.Duering@t-online.de



Tagfauenaug

Storchenbetreuer

Wer gerne in den Rheinauen spazieren geht und das Brutverhalten der Störche beobachten möchte, kann sich als Unterstützung für das Team der StorchenbetreuerInnen melden.



Storchenhorst

Wildkräuter-AG

Die Kräuter- und Wildpflanzen-FreundInnen treffen sich am 01. Samstag im Monat und legen momentan den naturnahen Garten auf dem AuenLand an. Ansprechpartnerin: Rebecca_Schwarz@icloud.com

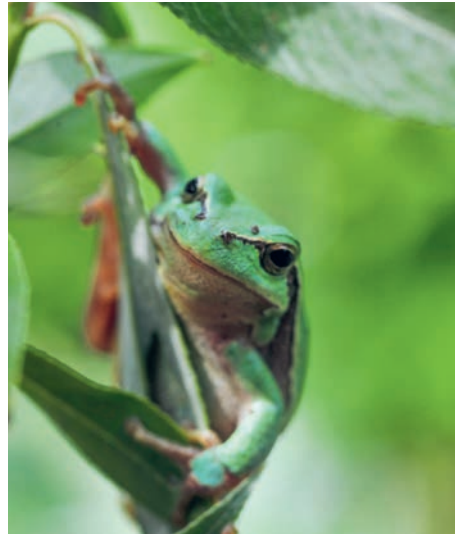


Wildkräuter-AG

25 Jahre Frosch schützt Frösche – Rettung für Laubfrosch und Co.

Im Winter 1998 saß eine Runde von ErzieherInnen bei einem Seminar im NABU-Zentrum Rheinauen zusammen. “Da war ein Frosch“, rief eine Teilnehmerin und zeigte auf einen Stuhl. Alle anderen schauten ungläubig in die Runde. Lediglich Mäuse verirren sich im Winter mal in das wärmende Naturschutzzentrum An den Rheinwiesen. Doch tatsächlich, nach kurzer Suche wurde ein Laubfrosch im Zentrum entdeckt. Er hatte wohl die Isolierung in der alten Holzbaracke als willkommenes Überwinterungsquartier entdeckt und hatte sich im Innenraum verirrt. Ab dem Zeitpunkt war klar: Es gab eine Restpopulation des seltenen Kletterfrosches in den Rheinauen. Das war die Geburtsstunde der Initiative „Frosch schützt Frösche“. Gemeinsam mit dem Mainzer Unternehmen Werner & Mertz (Hersteller Frosch-Reiniger) startete der NABU nun Aktionen, um den Lebensraum von Laubfrosch und Co. in den Rheinauen bei Bingen zu optimieren. In den letzten 25 Jahren wurden zahlreiche Kleingewässer angelegt, Äcker in Wiesen verwandelt und Winterquartiere in Kopfweiden oder Auwaldresten geschützt. Nicht nur der Laubfrosch hat davon profitiert, sondern auch viele weitere Amphibienarten. Eine letzte Erhebung im Jahr 2017 hat in den Rheinauen allein 14 Amphibienarten nachgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 machen nun vermehrt die trockenen Sommer den Beständen der Amphibien zu schaffen. Die neuen Gewässer am NABU-Zentrum Rheinauen wurden deshalb auch sofort von vielen Arten angenommen. In diesem Jahr soll das Jubiläum nicht nur den Rückblick auf dieses bundesweit einmalige Kooperationsprojekt sein, sondern den Blick in die Zukunft richten: Im Rahmen eines großen Projektes möchte der NABU in den nächsten 10 Jahren weitere Gewässer und Wiesen für den Laubfrosch und seine Verwandten entwickeln.



Laubfrosch - Werner und Mertz



GEMEINSAM FÜR BIODIVERSITÄT



Gelungener Start des Infopunkts „Naturerbe Inselrhein“ im NABU-Zentrum

Nach der Eröffnung des NABU-Zentrums im letzten Jahr entwickelte sich der Infopunkt zu einer vielbesuchten Anlaufstelle für NaturfreundInnen. Die freiwilligen HelferInnen betreuen den Empfangsbereich, beantworten Fragen rund um die Natur und erklären anschaulich die Einzigartigkeit von Fauna und Flora des benachbarten Naturschutzgebietes. Sowohl wochentags als auch am Wochenende bieten sie Führungen auf dem Gelände des AuenLandes an. Hierbei erleben die Gäste den Artenreichtum der Pflanzen auf dem NABU-Gelände und erfahren mehr über die Bedeutung des Biotopschutzes für die Tier- und Pflanzenwelt am Inselrhein. Im letzten Jahr nutzten zahlreiche interessierte BesucherInnen diese Gelegenheit und waren begeistert, die Natur quasi „vor der Haustür“ hautnah zu bestaunen. Der Infopunkt ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes „Naturerbe Inselrhein“, das mit Mitteln der EU gefördert wird. Das Ziel des Projektes ist es, das Spannungsverhältnis zwischen Frei-

zeitnutzung und Naturschutz auszugleichen und die Bevölkerung über die Werthaltigkeit der Natur in den Rheinauen zu informieren. Hierbei wird auch die notwendige Rücksichtnahme auf die Belange der Natur in den Vordergrund gestellt. Mit Hilfe der einsatzfreudigen HelferInnen des Infopunkts wird dieses erstrebenswerte Ziel verwirklicht. Umweltministerin Eder besuchte am 03. März 2023 das NABU-Zentrum, um sich vom Erfolgskonzept persönlich zu überzeugen und den Freiwilligen zu danken.

Ansprechpartnerin für den Infopunkt ist Karin Czichy:

Karin.Czichy@NABU-Rheinauen.de

Download App „Naturerbe Inselrhein“:



Eröffnung des Infopunkts durch Ministerin Eder (2. v. r.)



Infopunkt im NABU-Zentrum Rheinauen

Wildkräuter-AG gestaltet den NABU-Naturgarten

In 2022 plante die Wildkräuter-AG, bestehend aus ca. 12 ehrenamtlichen HelferInnen, den Naturgarten auf dem Gelände des NABU-Zentrums Rheinauen. Im September begann die Gruppe mit der Gestaltung des Naturgartens. Es wurden diverse grüne Abgrenzungen angelegt. Die Abgrenzungen bestehen aus einer Vogelhecke mit verschiedenen Gehölzen, Spalierobst (Apfel- und Birnbäume) sowie Hainbuchen. Zudem wurden bereits Elemente, wie bspw. eine Pergola zum Verweilen, ein Steinhaufen und Teich als Lebensraum für verschiedene Pflanzen- und Tierarten, in den Naturgarten integriert. In 2023 wird die Wildkräuter-AG noch weitere Lebensräume schaffen, denn eine Vielfalt von Biotopen mit einer Vielfalt von einheimischen Wildpflanzen garantiert reiches Tierleben.

Weitere Informationen zur Wildkräuter-AG befinden sich auf der Homepage unter: <https://www.nabu-rheinauen.de/projekte/wildkraeuter-botschafter/treffen/> Falls Sie mitmachen oder später bei der Pflege des Naturgartens unterstützen möchten, melden Sie sich gerne bei Rebecca. E-Mail: rebecca_schwarz@icloud.com



Aktiv im neuen Naturgarten



Vorbereitungen für die Pflanzarbeit

Schmetterlingsgruppe

von U. Rack und W. Düring

Das Jahr 2022 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Schmetterlingsgruppe. Durch die intensive Pflanzarbeit des letzten Jahres stand den Schmetterlingen ein sehr umfangreiches Blüten- und Pflanzenangebot zur Verfügung. Zusätzlich sorgte das günstige Wetter dafür, dass sehr viele unterschiedliche Schmetterlingsarten den Schmetterlinggarten besuchten. Insbesondere die Kleinen Füchse waren im Mai fleißig auf dem Thymian, aber auch später auf dem benachbarten Alant zu finden, dazu noch Tagpfauenaugen, Hauhechel-Bläulinge, Kleine Feuerfalter, Gelblinge, Kohlweißlinge und sogar ein kleiner Schillerfalter. Aber das Highlight des Jahres waren die Schwalbenschwänze und die Segelfalter, die bereits im ersten Jahr ihrem Segelfalterhügel alle Ehre machten und dort, wie geplant, zahlreich Eier ablegten, so dass deren Raupen bis in



Raupe des Segelfalters



Zitronenfalter zu Besuch im Garten

den Herbst dort zu beobachten waren. Neben der Gartenpflege betreute die Gruppe auch die Schmetterlingstage im Mai. Zahlreiche Kindergärten und Schulen waren zu Besuch, um viel Wissen über Schmetterlinge mitzunehmen und einen wunderschönen Tag mit Spielen und dem Suchen und Untersuchen von Raupen einheimischer Tagfalter auf den Pflanzen im Gelände und im Raupenhaus zu erleben.

Jede Menge Naturinteressierte waren begeistert von den verschiedenen Garten-Biotopen. Zum Saisonabschluss gab es noch als krönenden Abschluss eine Flugshow mit frisch geschlüpften Schwalbenschwanzfaltern für unsere Kindergruppe zu erleben. Auch im Jahr 2023 hat die Gruppe wieder Schmetterlingstage geplant, zahlreiche schweißtreibende Termine im Garten stehen auf dem Programm, sowie Exkursionen und Vorträge zum Thema Tagfalter. Weitere Interessenten für die Gruppe sind herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden dritten Samstag im Monat ab 10 Uhr am Schmetterlinggarten auf dem NABU-Gelände.

Steinkauzjahr 2022 erfolgreich

Das Jahr 2022 war für den Arbeitskreis Steinkauzschutz das erfolgreichste Brutjahr seit 5 Jahren. Die Aktiven Jens und Nadine Müller sowie Yvonne Braum haben auch in diesem Jahr die zahlreichen Niströhren für den possierlichen Kauz betreut. Im letzten Jahr konnten insgesamt 13 Bruten festgestellt werden. Davon waren 11 Bruten erfolgreich.

Von den Jungvögeln wurden 40 beringt. So kann man auch in Zukunft nachverfolgen, wie sich die Population in Rheinhessen entwickelt. Weil die aufgehängenen Steinkauzröhren auch anderen Tieren gefallen, wie z.B. dem Wiedehopf und den Gartenschläfern, sollen weitere aufgehängt werden. So gibt es genügend Platz für alle.



Steinkauz

Störche im Naturschutzgebiet Rheinauen

Von Christine Lubenow und Daniela Schaefer-Krolla

Im Februar 2022 kehrten die ersten Störche aus ihren Überwinterungsquartieren zurück in die Rheinauen. Allerdings war unter diesen Ankömmlingen nicht unser alteingesessenes Paar; sie verbringen wohl ihren Lebensabend im Süden.

Ein junges, unberingtes Pärchen hat das Nest auf einem der Masten am Leinpfad erobert.

In den letzten Jahren konnte beobachtet werden, dass die Storchenpopulation am Inselrhein weiter zunimmt. Störche aus anderen Teilen Deutschlands, aber auch aus europäischen Grenzgebieten, werden am Rhein sesshaft oder probieren sich erstmals im Nestbau aus. So auch eine besondere zweijährige Störchin namens Ute, die sich über Winter in der Nähe von Madrid aufgehalten hat.

Denn die Rheinauen mit ihren feuchten Wiesen und angrenzenden Ackerflächen sichern

normalerweise die Versorgung der Störche mit Nahrung und Wasser.

Aber in 2022 war die lange Trockenheit eine große Herausforderung für Alt- und Jungstörche. Dementsprechend war der Bruterfolg trotz einer größeren Anzahl Horste geringer als in den zwei Jahren davor. Mit Spannung erwarten die Storchenbeobachter die kommende Saison. Wie viele Störche werden dieses Jahr die Rheinauen zwischen Bingen und Ingelheim besuchen und erfolgreich brüten?



Storchenhorst im Hitzesommer



Fütterung der Jungvögel

Das Braunkehlchen - Vogel des Jahres 2023

von Theo Schmitz

Das Braunkehlchen ist von einer breiten Mehrheit in einer öffentlichen Abstimmung (43,5%) zum Vogel des Jahres 2023 gewählt worden. Als Wiesenbrüter ist es durch die intensive Landwirtschaft sowie den Rückgang von Wiesen und Brachen stark gefährdet. Es ernährt sich von Insekten, Spinnen und Würmern. Im Herbst stehen auch Beeren auf der Speisekarte. Als Ansitzwarte und zum Reviergesang nutzt er Büsche, Zaunpfähle oder hohe Stauden; am Boden baut es sein Nest.

Das Braunkehlchen kommt mit fallender Tendenz in ganz Deutschland vor, bevorzugt aber den Norden und Osten sowie dünner

besiedelte Gebiete. Schon im September bricht es in sein Überwinterungsgebiet südlich der Sahara auf.

Für das Aussehen typisch ist der orangebraun gefärbte Kehle- und Brustbereich und der helle Überaugenstreif bei allen Exemplaren. Das Männchen ist kontrastreicher gefärbt und hat eine weiße Flügelbinde. Der Ruf erinnert an den des Gimpels. Der Gesang besteht aus variablen und rauen Strophen, die sich beschleunigen, bevor sie abrupt enden.

Als Besonderheit im Verhalten nimmt es bei Bedrohung durch Greifvögel eine Pfahlstellung ein, um sich unsichtbarer zu machen.



Braunkehlchen - Eberhard Körner

An die Mitglieder der NABU-Gruppe Bingen
und Umgebung e.V.

NABU-Gruppe Bingen und
Umgebung e.V.
Vorsitzender Bardo Petry
Mainzer Straße 302
55411 Bingen
06721-3509160
April 2023

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Liebe Mitglieder der NABU-Gruppe Bingen und Umgebung e.V.,
liebe Naturfreundinnen, liebe Naturfreunde,
hiermit lade ich Sie satzungsgemäß zu unserer Mitgliederversammlung 2023 ein.

**Sie findet statt am Freitag, den 12. Mai 2023, 19.00 Uhr im neuen NABU-Zentrum Rheinauen,
Mainzer Straße 302, 55411 Bingen-Gaulsheim.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Rechenschaftsbericht des Kassenführers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen (2. Vorsitzender, Pressewart, Beisitzer sowie ein Kassenprüfer)
8. Verschiedenes

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor Beginn der Mitgliederversammlung dem Vorsitzenden vorliegen, die Versammlung entscheidet über die Aufnahme weiterer angemeldeter Tagesordnungspunkte.

Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.



Bardo Petry (1. Vorsitzender)

Impressum

© 2023

NABU-Zentrum Rheinauen

1. Auflage 04/2023 - 2.200 Stück

Text: falls ohne Autor NABU-Zentrum Rheinauen

Redaktion: Robert Egeling

Layout: Hendrik Kraß

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bildnachweis, falls nicht anders angegeben:
NABU-Zentrum Rheinauen

NABU-Zentrum Rheinauen

Mainzer Straße 302

55411 Bingen

Tel.: 06721-3509160

Fax: 06721-3509189

E-Mail: Kontakt@NABU-Rheinauen.de

Internet: www.NABU-Rheinauen.de

Spendenkonto: NABU-Gruppen Bingen und
Umgebung, Sparkasse Rhein-Nahe

IBAN: DE10 5605 0180 0038 0187 01

Geöffnet:

Dienstag bis Freitag von 9.00-16.00 Uhr

Für Öffnungszeiten am Wochenende, siehe

www.NABU-Rheinauen.de

Salamanderwochen vom 11.04.-01.05.2023

Öffnungszeiten siehe www.NABU-Rheinauen.de



NABU/Christoph Bosch